

He Liebesgott, wozu quälst du die Hand mit dem Gesumme des Bogens?  
He he Kokila, wozu lässest du deinen weichen, zarten Gesang unnütz erschallen?  
O Schöne, lass die freundlichen, schlauen, schönen, süssen, beweglichen  
Seitenblicke! Mein Herz lebt in dem Nektar der Vertiefung in Giva's Füße,  
die ich küsse.

रेशोषितयोरियं परिणतिर्यद्वर्त्म तच्चाभव-

न्मृत्योरास्पदमाश्रयो गुरुश्रुचो रोगस्य विश्रामभूः ।

ज्ञानत्रयवशी विवेकविरहान्मज्जन विद्याम्बुधौ

शृङ्गारीयति पुत्रकाम्यति वत नेत्रीयति स्त्रीयति ॥ २६४१ ॥

Was wir Körper nennen, ist eine Umwandlung von Samen und Blut, und  
dieser Körper ward zum Sitz des Todes, zum Behälter für schweren Kummer,  
zur Ruhestätte der Krankheiten. Obgleich der Mensch dieses weiss, so taucht  
er dennoch, weil ihm die Einsicht mangelt, nicht in das Meer der Wissen-  
schaften, sondern begehrt, seines Willens nicht mächtig, o wehe, der Liebe,  
der Söhne, des Ackers, des Weibes!

रे धाराधर धीरनीरनिकैरेषा रसा नीरसा-

शेषा पूषकोरत्कैरतिखैरपूरि भूरि तया ।

एकत्वेन भवत्तमत्तरगतं स्वात्नेन संचितय-

न्नाश्चर्यं परिपीडितो ऽभिरमते यच्चातकस्तृण्य ॥ २६४२ ॥

He Wolke, diese ganze Erde, die von den überaus stechenden Strahlen  
der Sonne saftlos geworden war, hast du mit ununterbrochen fliessenden Was-  
sermassen reichlich getränkt. Ein Wunder, dass der Vogel Tschâataka, der  
mit ganzer Seele nur an dich, die entfernte, denkt, guter Dinge bleibt, da er  
von Durst gequält wird!

रे रे चातक सावधानमनसा मित्र त्वां श्रूयता-

मम्भोदा बह्वो हि सन्ति गगने सर्वे तु नैतादशाः ।

केचिदृष्टिभिरार्द्रयन्ति वसुधां गर्जन्ति केचिदृथा

यं यं पश्यसि तस्य तस्य पुरतो मा ब्रूहि दीनं वचः ॥ २६४३ ॥

He he Tschâataka, höre, o Freund, einen Augenblick aufmerksamen Gei-  
stes zu! Es giebt ja viele Wolken am Himmel, sie sind aber nicht alle der-  
selben Art: einige benetzen die Erde mit Regen, andere donnern vergebens.  
Welche du auch erblickst, sprich vor der kein klägliches Wort!

2641) ÇĀNTIÇ. 1, 26 bei HAEB. 414. a. शो-  
नितयोरु und वर्त्म HAEB. d. वत fehlt in der  
Tüb. Hdschr.

2642) KĀT. 7 in Z. f. d. K. d. M. IV, 375.  
UTTARAKĀTAKĀSHTAKA 4 bei HAEB. 239. d. Das  
fehlende अभिरमते hat schon EWALD er-

II. Theil.

gänzt; यश्चा° st. यच्चा°.

2643) BHARTṚ. Suppl. 7 BOHL. 2, 50 lith.  
Ausg. I, 51 lith. Ausg. II, 54 GALAN. a. Alle  
schreiben श्रूयतां (श्रुयतां) अम्भोदा. b. पि स-  
न्ति und हिंसति st. हि सन्ति; ऽपि st. तु. c.  
आद्रायन्ति, धरणीं st. वसुधां.